Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

41ster Jahrgang.

№ 74. 1843.

Ratibor, Sonnabend den 16. September.

Der Kiphäuser.

(Beschluß.)

Wohlan denn! Kampf! rief der bestürzte Konrad. Sein Herz war tief verwundet von den Worten des so treu geliebten Freundes; zugleich auch übernahm ihn der gerechte Zorn ob solches treulosen Beginnens, so daß er ohne Anstand dem wüthenden Forderer entgegen trat. Die Schwerter klirrten grausend gegen einander; die wilden Vögel flogen auf bei dem Geräusche und setzten sich auf die nahen Zweige, dem brudermörderischen Kampfe zuzusehen. Da beide Kämpfer gleich erfahren waren in der Waffenkunst, so konnte lange keiner dem andern einen Vortheil abgewinnen. Die Schwerter sprangen endlich Beiden zertrümmert vor der Faust, da sie eben zu gleicher Zeit einen gewaltigen Streich führen wollten. Da fielen sie einander ringend in die Arme, und der Haß nahm gleichsam die Gestalt der Liebe an: doch nur zum gegenseitigen Verderben. Es währte lange, ehe Einer den Andern zum Weichen bringen konnte; die kräftigsten Tritte schienen in den Grund zu wurzeln und die Arme schlangen sich gewaltsam in einander. Jetzt aber nahm der heimtückische Kuno seines Vortheils wahr, ergriff den Schlüssel, den der Ritter an einer seidenen Schnur auf seiner Brust verborgen hatte, und stürzte seinen überraschten Gegner rückwärts in die Oeffnung eines eingestürzten unterirdischen Gebäudes, die er Tages vorher bemerkt und darum diesen Ort zum Schauplatz seiner Rache ausersehen hatte.

Zu sehr war sein Gemüth in Aufruhr, als daß der grausenvolle Tod seines unglücklichen Freundes ihn hätte zur Besinnung und zur Reue bringen können, oder daß er zurück geblieben wäre, nach dem Stöhnen des Sterbenden zu spähen, obwohl keine Rettung für den zu denken war, der einmal in diese furchtbare Kluft hinabgestürzt. Sinnlos eilte er davon, den hoch erkauften Schlüssel fest umklammernd, und flog zur Geisterburg, bei der er eben zur Stunde der Nacht ankam. Er fand den wild umbuschten Eingang; der goldene Schlüssel schloß und der Ritter trat in das weit berühmte Schatzgewölbe. — — Doch — was dort mit ihm vorgegangen, davon hat man niemals etwas vernommen: die Landleute sahen ihn am andern Morgen fliehen mit sträubendem Haar und aschenbleichen, verstörten Angesichts, und nimmer ist er mehr gesehen worden in dem edeln Thüringer Lande.

Der gute Ritter Konrad war indessen nicht so unglücklich gefallen, als man hätte glauben mögen. Das wilde Buschwerk in dem Innern der Höhle hatte seinen Sturz gehemmt, und er war nur leicht beschädigt auf den feuchten Grund gesunken. Er lag hier eine Zeitlang betäubt vom Falle, noch mehr aber von der schrecklichen Erfahrung, die er an seinem Freunde gemacht. Erst später fiel ihm ein, wie er nun hier so schmählich werde umkommen müssen, lebendig begraben in dieser weiten Gruft. Da sprang er auf, von innerer Angst getrieben, und irrte, ohne selbst zu wissen was er thue, im Dunkeln an den Wänden des Gewölbes hin; und, was er nicht entfernt geahnet hatte, er

fand einen Ausgang aus seiner Gruft. Freilich nicht an's Tageslicht führte er, sondern immer unterirdisch fort wand sich der dunkle Felsengang, in den er trat. Allein er ging doch mit erwachender Lebenshoffnung darauf fort; denn schon jede Veränderung ist ja dem Leidenden Trost. Auch trog ihn seine frohe Ahnung nicht; denn das Gewölbe hing mit der alten Kaiserburg zusammen. Nachdem er eine lange Zeit in den tiefen Irrgängen fortgegangen, lenkte der Pfad sich aufwärts höher und immer höher, bis er in einer Halle des ehrwürdigen Kiphäuser aufstieg.

Er fühlte, daß er hier war an dem geliebten Spielplatze seiner Kinderjahre: allein er schien sich jetzt in dem Innersten der Burg zu befinden, das ihm damals noch nicht offenbart worden war. Noch wohl erhalten schien hier Alles in alter, feierlicher Herrlichkeit, die traulichen Gemächer und die wölbenden Hallen, und Alles von einem freundlich dämmernden Lichte erhellt, jetzt um die Zeit der Mitternacht. Ueber Treppen und Säle gelangte der Jüngling zu einer noch freundlicher erleuchteten Halle, und mit Entzücken sah er hier, wie er sie nie gesehen, die verehrte Heldengestalt des edlen Friedrich Barbarossa. Der hohe Schatten lächelte ihn an, so mild, daß ihm zu Muthe ward, als sähe er Sonnenlicht nach vielen trüben Regentagen; zugleich erhob der Held sich selbst von seinem Sitze und freundlich ihm entgegen gehend sprach er: Sei mir gegrüßt, mein wackerer Kämpfer! der du die Ehr' und Treue höher hieltest, als das Glück. Ja du hast recht gewählt: die Ehre ist die erste und rechtmäßige Braut des Kriegers; ihr folgt die Liebe erst. Du stammst, wie ich, von jenem edeln Volke der Schwaben ab, und also hast du dich bewährt. Deine Väter haben mir treue Dienste geleistet. Dein Stammschloß liegt verfallen an den Ufern der Donau. Nimm von den Schätzen dieser Burg, baue sie auf und führe dann deine Geliebte heim.

Meine Geliebte? seufzte Konrad leise, ach! die hab' ich ja verloren.

Magst du den Worten des Verräthers trauen? erwiederte der Geist. Hildegard liebt dich unverändert: darum erblühte dir das blaue Blümlein, Frauentreu genannt. Auch die hochgesinnte Adelheit konnte dem nicht lange zürnen, dem edle Männerpflicht vor Allem galt. Sie hat sich bis zu deiner Rückkehr mit der Tochter in einem Kloster verborgen, auf eben jener Flur, auf der die Trümmer deiner Stammburg liegen. — Folge mir jetzt.

Der Ritter folgte schweigend nach, wohin ihm der erhabene Schatten vorging. Er that, wie dieser ihm gebot. — In wenig Monden hob sich die schöne, neu erbaute Burg am reizenden Gestade der Donau, und der hochherzige Ritter konnte nun mit freierm Muthe der schönen, reichen Braut entgegen treten, die jedoch auch dem armen Liebling treu und hold geblieben war. Er fand sie Beide, wie es ihm der Geist verkündet, die Mutter und die Tochter. Die Liebenden vollzogen nun den schönen Bund, machten dann eine Wallfahrt zum Kiphäuser und ehrten durch gerührten Dank den edeln Geist des Hohenstaufen.

Notiz.

(Sehr überraschend.) In dem an der Pzinna-Mühle gelegenen Garten des Herrn Kaufmann Doms gewähren jetzt zwei Aepfelbäume einen angenehm überraschenden Anblick. Beide Bäume haben neben noch nicht völlig reifen Früchten ganze Bouquets von den schönsten Blüthen.

Auflösung des Anagramms in voriger Nummer:

Messias. Sais — Sem.

Allgemeiner Anzeiger.

Concert-Anzeige.

Sonntag den 24. September d. J. wird Unterzeichnete auf ihrer Durchreise, mit gefälliger Unterstützung mehrerer geehrten Herren Musikfreunde, **ein grosses Vocal- und Instrumental-Concert** zu geben die Ehre haben, wozu ihre ergebenste Einladung macht

ROSA STAGER,
geb. Reauvé, Sängerin v. K.
städt. Theater zu Pressburg.

Das Nähere enthält der Anschlagszettel.

Zu dem auf den Sonntag den 17. September stattfindenden

letzten Ball und Kirmes

ladet ergebenst ein

J. Baumert,
Coffetier zu Wilhelmsbad
bei Kokoschütz.

Oberstraße im Hause des Herrn Bäcker Lapczinski ist eine Stiege hoch, eine Stube mit oder auch ohne Meubeln zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Herrn Bäcker Lapczinski.

S. Freund.

Auctions = Anzeige.

Der Mobiliar = Nachlaß des Herrn Wirthschafts = Inspektor Augustini zu Stodoll wird durch Unterzeichneten am **25.** und **26.** d. M. vom Morgen an im Schlosse zu Stodoll meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden. Derselbe besteht in: Meubeln, Hausgeräthen, Wagen, Geschirr, Pferden, Arbeits-, Nutz- und Jung-Rindvieh, Schwarzvieh, Getreide, Heu und Stroh ꝛc.

Schloß = Rauden d. **13.** Septb. **1843.**

Dziedzioch, Actuarius,
im Auftrage des Gerichts.

Schlesisches weißes Schankglas verkauft zu Fabrik = Preisen

die Glas-, Spiegel-, und Gold-Leisten-Handlung des

S. Gube,

in Ratibor.

Gebleichte ⅝ und ¾ Leinwand in schöner Sommerbleiche und dauerhafter, rein leinener Güte, weiß leinene Taschentücher, Gradel in schönen Dessins zu Negligees und Bettbezügen Züchen und Inlet = Leinwand, damastzirten Drillig, gemusterte Barchende empfing in reichhaltiger Auswahl und empfiehlt zu billigen Preisen.

M. Treumann,

am Ringe im großen Abrahamczikschen Hause.

Bei mir ist jederzeit vorräthig zu haben Gerstenmalz und Wacholderbeeren, welche ich hiermit bei reeller und prompter Bedienung zur geneigten Abnahme bestens empfehle.

Ratibor den **15.** September **1843.**

Raphael Adler, Getraidehändler,

wohnhaft auf der Salzgasse neben der Post.

Zwei Wirthschafts = Eleven werden gesucht; von wem? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Der Unterzeichnete sucht für die Gemeinde Pschow — Rybniker Kreises — da keinerlei geeignete Subjekte vorhanden sind, und die durch Trunksucht zunehmende Verwilderung und Entsittlichung ernste Gegenmaaßregeln erheischt — einen tüchtigen Mann zum Schulzen. Selbiger muß längere Zeit Militair, am liebsten Gensdarm gewesen, mithin an strenge Ordnung, an Gehorchen und Befehlen gewöhnt sein.

Nothdürftiges Lesen und Schreiben, Kenntniß der polnischen und deutschen Sprache, Nüchternheit, und gute Führungsatteste sind unumgänglich nöthig, äußerer Anstand und körperliche Kraft zur Handhabung der Polizei wünschenswerth.

Seine finanzielle Stellung wird so sein, daß er seinen Verhältnissen angemessen als ehrlicher Mann, unabhängig von der Herrschaft wie der Gemeinde, leben kann.

Das Nähere — auf portofreie Zuschrift oder noch besser auf persönliche Sistirung — das hiesige Rent = Amt.

Pschow am **12.** September **1843.**

Wit von Dörring.

Brau- und Kellerei-Verpachtung.

Das hiesige im neuern Styl bequem eingerichtete Dominial = Brauhaus und der bedeutende Keller = Ausschank an einige **20** Kretschmer sollen entweder zusammen oder getrennt auf eine Reihe von Jahren verpachtet werden und ist ein Termin zur Verpachtung

auf den **11.** October in hiesiger Wirthschafts = Direktions-Kanzlei angesetzt, wozu Pachtlustige

mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen zu jeder schicklichen Zeit hier eingesehen werden können.

Groß-Strehlitz den **7.** September **1843.**

Neumann.

Liebhaber von Eseln werden hiermit in Kenntniß gesetzt, daß in dem Vorwerke Beneschau zwei Esel und eine tragende Eselin billig zum Verkauf stehen.

Kalender für 1844,

vorräthig in der Buchhandlung Ferd. Hirt in Breslau, Ratibor und Pleß:

Der Bote,

Volkskalender für 1844.

Ausgabe mit dem schönen Kunstblatte: „Die Geburt Christi." Geh. **11** *Sgr.*, mit Papier durchschossen **12** *Sgr.* Mit dem Kunstblatte: „Das Mutterglück." Geh., mit Papier durchschossen **12½** *Sgr.*

Ein mit guten Zeugnissen versehener Wirthschaftsschreiber findet sofort ein Unterkommen. Wo? sagt die Redact. d. Bl.

Von Michaelis d. J. ab können **1** oder **2** Knaben zu einer hiesigen Familie in Pension gegeben werden. Auf etwanigen Wunsch wird auch zugleich Klavier-Unterricht ertheilt. Näheres hierüber sagt die Redaction d. Bl.

Gefunden.

Auf der Straße von Lissek nach Ratibor ist ein Bund Eisen gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dasselbe gegen Zurückerstattung der ausgelegten Kosten bei mir in Empfang nehmen.

Ostrog den **14.** September **1843.**

Schöpp.

Zwei einzelne freundliche Stuben sind sofort zu vermiethen. Wo? sagt die Redaction d. Bl.

LITERARISCHE ANZEIGEN

der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor,

am Markt im Doms'schen Hause

welche, vermöge posttäglicher und unmittelbarer Verbindung mit Ferdinand Hirt in Breslau, die prompte Realisirung jedes Auftrags, jeder Subscription oder Pränumeration auf alle von irgend einer Buch- oder Musikalien-Handlung in öffentlichen Blättern, besonderen Anzeigen oder Catalogen empfohlenen Bücher, Musikalien ꝛc. und zwar zu eben denselben Preisen und Bedingungen verbürgen darf.

Bei W. Hermes in Berlin ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig, in Breslau bei Ferd. Hirt, am Naschmarkt Nr. 47, für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'schen Buchhandlungen in Ratibor und Pleß:

J. P. Kuz,

Handbuch f. Geschäfts-, Lust- u. Badereisende.

Vollständig in 5 Theilen. Geh. 1 Rthl.

1r Thl.: Berlin und Potsdam, für 7½ Sgr. 2r Thl.: Dessau, Wörlitz, Magdeburg ꝛc., für 7½ Sgr. 3r Thl.: Leipzig, Dresden und die Sächsische Schweiz, für 7½ Sgr. 4r Thl.: Frankfurth a. d. O., Breslau, Salzbrunn und die Schlesischen Gebirge für 7½ Sgr. 5r Thl.: Stettin, Insel Rügen, Hamburg, Insel Helgoland ꝛc. ꝛc., für 7½ Sgr.

Im Verlag der J. Wolffischen Buchhandlung in Augsburg ist erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben:

Quintin Messis.

Ein Gedicht
in zwölf Gesängen
von
Albert Werfer.

In Oktavformat mit farbigem Umschlag.
Preis 30 kr. oder 8 gGr.

Dem allverehrten Verfasser der Ostereier Domherrn Christoph v. Schmid gewidmet!!!

Eben ist erschienen bei Hinrichs in Leipzig und vorräthig in Breslau bei Ferdinand Hirt, am Naschmarkt Nr. 47, für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'schen Buchhandlungen in Ratibor und Pleß:

Schick, Ernst,

Rechenbuch für das Geschäftsleben,

Enthaltend eine deutliche Erklärung der verschiedenen Rechnungsarten, nebst zahlreichen Uebungs-Aufgaben mit deren Auflösungen. Zum Gebrauch für Lehrer und zum Selbstunterrichte. Nach den neuesten Bestimmungen und Cursen bearb. gr. 8. (28 Bog.) Velindruckpapier. 1843. Geh. 1½ Rthl.

Hieraus ist besonders abgedruckt:

Schick, E., Uebungs-Aufgaben aus der praktischen Arithmetik, mit vorangehenden Erläuterungen und Beispielen. Zum Gebrauch für Schulen ꝛc. gr. 8. (15½ Bog.) 25 Sgr.

Zu den unentbehrlichsten Kenntnissen beim Eintritte ins öffentliche Leben gehören die arithmetischen, für alle Stände. Dieses Buch ist nicht nur für Kaufleute, sondern auch für Juristen, Beamte, Oekonomen ꝛc. äußerst brauchbar und zuverlässig.

Kirchen-Nachrichten der Stadt Ratibor.

Katholische Pfarrgemeinde.

Geburten: Den 29. August dem Schmidtmeister Bernhard Lachmann ein Sohn, Eduard Johann Amand.

Trauungen: Den 11. September der Schuhmacher Theophil Hauda m. Barbara Elisabeth Smikalla.

Todesfälle: Am 9. September Julius, S. des Schuhmachers Gawlik, 1 J.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Geburten: Den 11. September dem Tagelöhner Georg Weigelt zu Ostrog ein S., Johann.

Trauungen: Den 10. September der Tapezierer Robert Königsdorf mit Louise Losert.

Markt-Preis der Stadt Ratibor

am 14. Septmb. 1843.	Ein Preuß. Scheffel kostet	Weizen Rl.	sgl.	pf.	Roggen Rl.	sgl.	pf.	Gerste Rl.	sgl.	pf.	Erbsen Rl.	sgl.	pf.	Hafer Rl.	sgl.	pf.
	Höchster Preis	1	16	6	1	4	6	—	24	—	1	7	6	—	16	6
	Niedrigster Preis	—	27	—	1	1	6	—	19	6	1	3	—	—	13	6

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor.